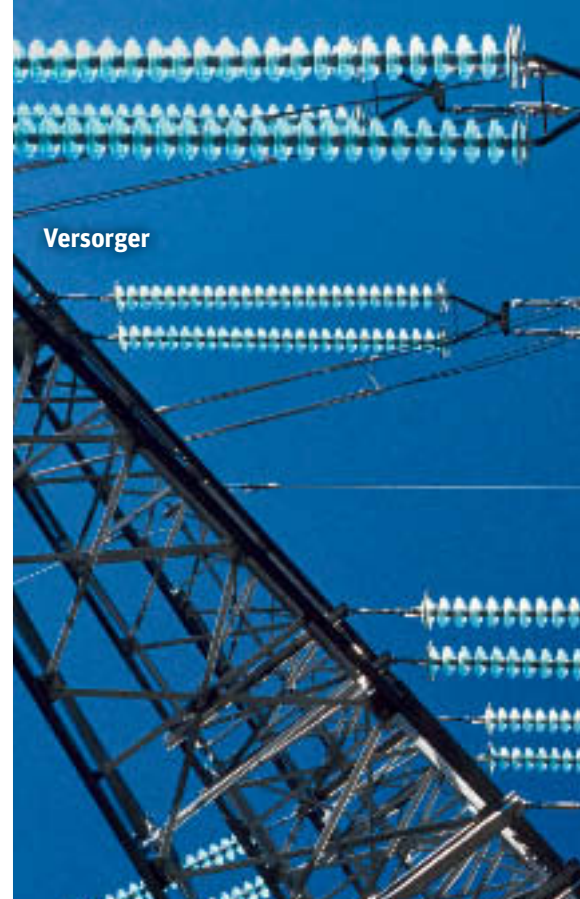




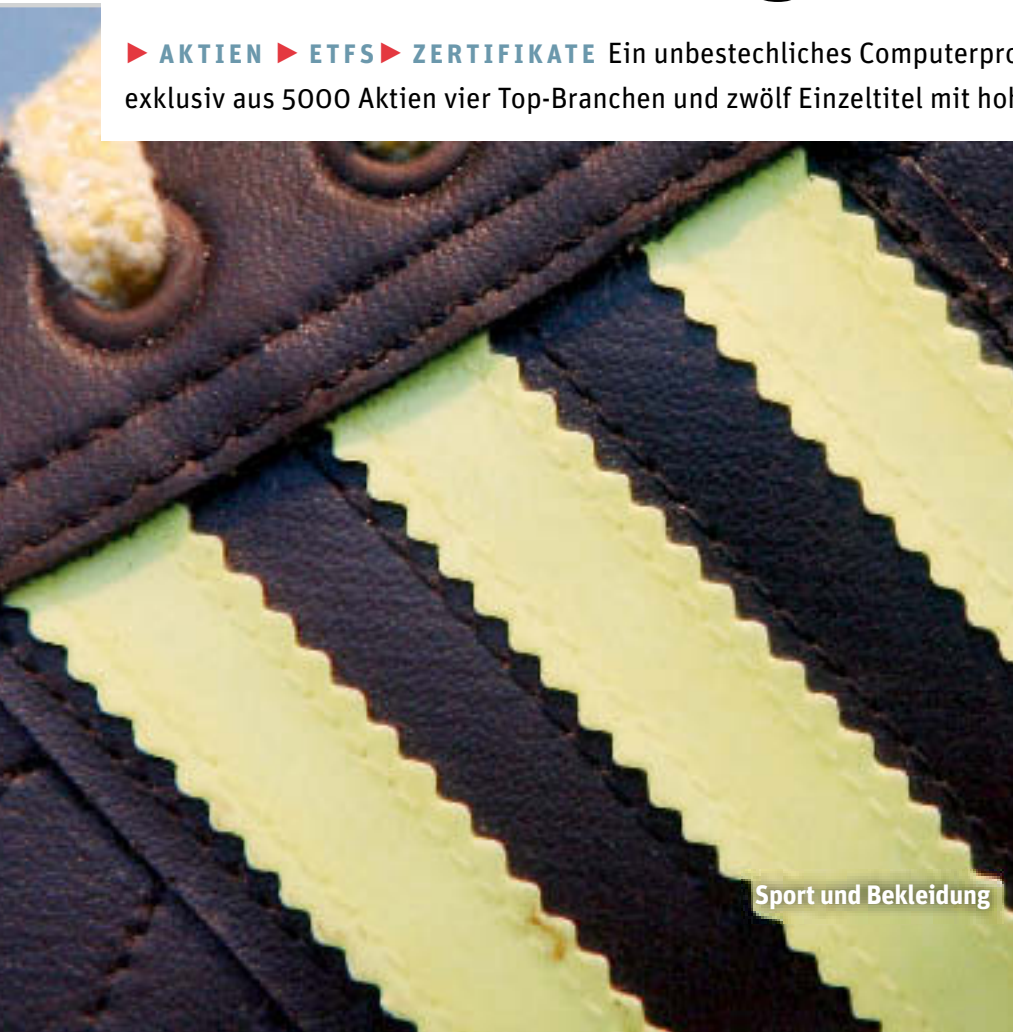
Industriezulieferer



Versorger

# Vier Sterne gewinnen

► **AKTIEN** ► **ETFS** ► **ZERTIFIKATE** Ein unbestechliches Computerprogramm hat für BÖRSE ONLINE exklusiv aus 5000 Aktien vier Top-Branchen und zwölf Einzeltitel mit hohem Kurspotenzial herausgefiltert



Sport und Bekleidung



Luftfahrt

**M**it dem Spekulieren an der Börse ist das so eine Sache: Wer sein Kapital breit streut, sich nicht im hektischen Auf und Ab der Kurse verzettelt und seine Strategie diszipliniert verfolgt, wird auf lange Sicht erfolgreich sein. Die Umsetzung sieht leider anders aus. Viele Investoren lassen sich häufig mehr von Instinkten und Gefühlen leiten, anstatt systematisch und analytisch vorzugehen. Auch die Analystenzunft ist vor Fehlern nicht gefeit. Zum einen sind manche Experten notorisch optimistisch, was sich allein schon daran zeigt, dass sie erheblich mehr Kauf- als Verkaufsempfehlungen aussprechen. Zum anderen fällt es ihnen wie anderen Menschen auch schwer, von einer einmal getroffenen Einschätzung abzurücken, selbst wenn sie sich als fehlerhaft erweist (Heft 35/2010).

**Kollege Computer** ist in dieser Beziehung emotionslos. Er analysiert die ihm zur Verfügung stehenden Parameter, persönliche Befindlichkeiten bleiben außen vor. Diese unbestechliche Eigenschaft der Maschine nutzt die Schweizer Firma **The Screener** seit Jahren für ihre Anlageempfehlungen. Der Anbieter für unabhängige Finanzanalysen geht dabei nach einem transparenten Sternesystem vor, das auf der Beantwortung von folgenden Fragen basiert: Wie ist die absolute und die relative Kursentwicklung der Aktie? Wie angemessen ist die Bewertung? Und wie sehen die Analysten die künftige Gewinnentwicklung? Für jedes Kriterium wird ein Stern vergeben, vier Sterne sind also das höchste der Gefühle. BÖRSE ONLINE berücksichtigt die Einschätzungen allwöchentlich in der Datenbank (ab Seite 73).

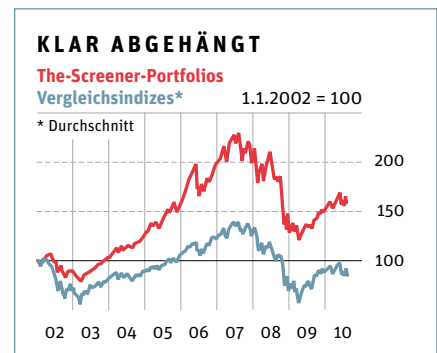
Die Resultate zeigen: Vier Branchen gewinnen. Die Portfolios in Europa, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, Deutschland, Italien und Frankreich haben im ersten Halbjahr 2010 mit einem Wertzuwachs von 1,8 Prozent positiv abgeschnitten, während die vergleichbaren Länderindizes im Durchschnitt um 7,2 Prozent nachgaben. „Die emotionsfreien Bewertungen und die systematische Berücksichtigung des Risikos haben sich einmal mehr bewährt“, freut sich Geschäftsführer Andreas Lusser. Auch auf längere Sicht braucht The Screener keinen Vergleich zu scheuen. Seit Anfang 2002 legten die genannten Portfolios im Durchschnitt um rund 60 Prozent zu.

Die Kursentwicklung von Vier-Sterne-Aktien aus Europa, die BÖRSE ONLINE vor gut einem Jahr vorgestellt hat (Heft

33/2009), kann sich ebenfalls sehen lassen. Im Schnitt liegen diese Titel um gut 16 Prozent vorn, während der Euro Stoxx 50 um zwei Prozent nachgab.

Seit Kurzem bieten die Schweizer eine interessante Variante ihrer Analysen: Sie werten die Daten von mehr als 5000 Aktien nach Branchen aus. Das ist sinnvoll, weil abhängig vom Konjunkturzyklus bestimmte Sektoren besser oder schlechter laufen. Zudem scheuen manche Anleger das Risiko, das mit dem Kauf einzelner Aktien verbunden ist, besonders wenn die Titel aus exotischeren Ländern stammen.

**Derzeit besonders vielversprechend** sind die Bereiche Versorger, Sport und Bekleidung, Luftfahrt und Industrielieferer, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen. Allen gemeinsam ist das Vier-



Vier-Sterne-Aktien von **The Screener** haben auf lange Sicht signifikant besser abgeschnitten als der Durchschnitt der einzelnen Länderindizes

Sterne-Rating. Ansonsten weisen sie höchst unterschiedliche Charakteristika bezüglich Bewertung, Gewinnentwicklung und Risiko auf und bieten somit für jeden Anleger etwas. Weil es für die einzelnen Branchen nicht möglich ist, Produkte zu finden, die den Kursverlauf eins zu eins abbilden, haben wir Zertifikate oder ETFs ausgesucht, die die Entwicklung des Sektors möglichst genau widerspiegeln. Auch die Liebhaber von Einzelaktien kommen nicht zu kurz. Für jeden Bereich stellen wir zusätzlich drei Aktien vor, die der Analyst Computer in der jeweiligen Branche für kaufenswert hält.



**ANDREAS SCHUCK**  
analysiert seit mehr als zehn Jahren internationale Aktien.  
[schuck.andreas@guj.de](mailto:schuck.andreas@guj.de)

 Vergrößern Sie Ihr Wissen mit unserer „Einführung in die Fundamentalanalyse“.  
[www.boerse-online.de/estudies](http://www.boerse-online.de/estudies)

# Dem Fluss folgen

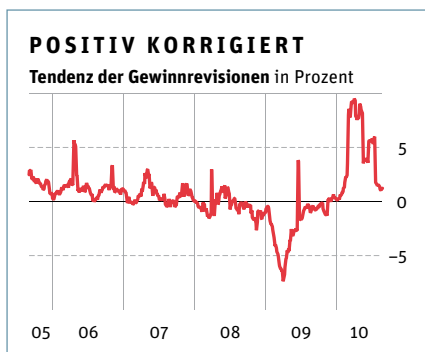
► **AKTIEN** ► **ZERTIFIKAT** Ohne Strom, Gas und Wasser läuft nichts. Die Versorgerbranche ist eine interessante Depotbeimischung



**Kraftwerk von Hongkong Electric Holdings:** Der Versorger beliefert eine halbe Million Kunden mit Strom

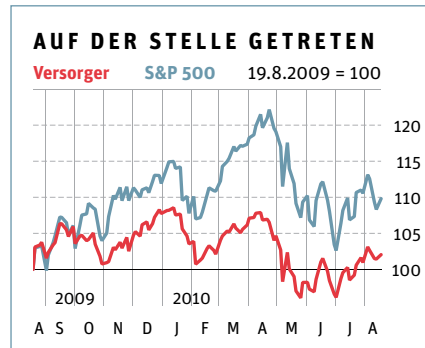
**F**rüher als Witwen- und Waisenpapiere verspottet, haben längst auch Superreiche die Versorgerbranche für sich entdeckt. Einer davon ist der Milliardär Li Ka-shing, der mit **Hongkong Electric Holdings** den kleineren der zwei Stromerzeuger der ehemaligen Kronkolonie kontrolliert. Wahrscheinlich gefallen Li Ka-shing die Dividendenrendite von 4,4 Prozent, die stabilen Erträge und der solide Cashflow, der unter anderem für die internationale Expansion verwendet wird. Jüngst sorgte der Konzern für Aufsehen, als er bekannt gab, zusammen mit einem Partnerunternehmen das britische Stromnetz der französischen **EDF** für 5,8 Mrd. Pfund zu erwerben.

**Insgesamt fällt auf**, dass die Versorger gegenüber dem von **The Screener** ermittelten fairen Wert um rund 40 Prozent unterbewertet sind. Das ist mehr, als es das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von



Seit Februar 2010 haben die Analysten ihre Ergebnisprognosen nach oben korrigiert. Inzwischen sind die Zuwächse aber moderater

zwölf (bei einem langfristigen Wert von 14) zum Ausdruck bringt. Denn bei The Screener fließen auch die erwarteten Wachstumsraten mit in die Bewertung ein. Die Gewinnrevisionen, die seit Anfang Februar 2010 nach oben zeigen,



Seit einem Jahr treten die Kurse der Versorgeraktien mehr oder weniger auf der Stelle. Dagegen legte der S&P 500 um zehn Prozent zu

zeichnen ein positives Bild. Einzig die charttechnische Verfassung trübt den Gesamteindruck etwas. Per saldo verlaufen die Kurse trendlos, doch der Anteil steigender Titel deutet mit 51,9 Prozent auf ein gewisses Marktinteresse hin.

Das besteht auf jeden Fall für **United Utilities Group**, befindet sich der größte britische Wasserversorger doch bereits seit November 2009 im Aufwärtstrend. Die Perspektiven für die Wasserversorger Großbritanniens sind günstig, weil sich der Einzelhandelspreisindex, an dem sich die Wasserpreise orientieren, auf einem hohen Niveau bewegt. Die Expansion von Hongkong Electric auf den britischen Markt hat zudem Übernahmefantasien angefacht und Infrastrukturtitel wie **United Utilities** nach oben gehievt.

Auch **Osaka Gas** verspürt den Drang, sich im Ausland zu verstärken. Der zweitgrößte Erdgasversorger Japans will dazu bis 2020 etwa 120 Mrd. Yen für Kraftwerke und Pipelines ausgeben, wobei sich das Interesse auf Europa, Nordamerika und Australien richtet. Denn auf dem Heimatmarkt sind die Wachstumschancen begrenzt. Bislang hat Osaka Gas bereits 40 Mrd. Yen ausgegeben, um sich an Kraftwerken in den Vereinigten Staaten, Spanien und Australien zu beteiligen. Der für das Auslandsgeschäft zuständige Vorstand Kazuo Kakehashi ist zuversichtlich, angesichts der verhaltenen Konjunktur in vielen Ländern günstig zum Zuge zu kommen, und erwägt auch den Einstieg bei Windparks und bei regionalen Gasvertrieben.

KAUFEN		AUF DAUER GUT VERSORGT					
Aktie (Land)	WKN	Börsenwert in Mio. €	Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>			KGV <sup>2</sup>	Kurs am 27.8.2010
			2009	2010e	2011e	2011e	
<b>Hongkong Electric (HKG)</b>	861 981	10 042	3,14	3,22	3,48	13,5	4,70 €
<b>Osaka Gas (JPN)</b>	858 464	6411	22,20	19,24	22,43	25,1	2,89 €
<b>United Utilities (GBR)</b>	A0Q 4EC	4661	59,20	37,59	39,45	14,3	6,88 €

1) in Landeswährung; 2) Kurs-Gewinn-Verhältnis; e = erwartet

Quelle: Reuters, Bloomberg

KAUFEN		Stoxx 600 Utilities	
WKN	HV1 6FN	Emittent	Unicredit
Laufzeit	endlos	Kurs	59,85 €
Bezugsverhältnis	0,1	Spread	0,25 %

www.boerse-online.de/WKN/HV16FN



Adidas-Werbepplakat: Ein Viertel des Gesamtumsatzes erzielt der Sportartikelhersteller in Asien

## Genau zielen

► **AKTIEN** ► **ETF** Der Sport- und Bekleidungssektor ist zwar nicht mehr ganz günstig. Doch das hohe Wachstum verspricht Potenzial

Betrachtet man allein das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das mit 14,1 ziemlich genau dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entspricht, scheinen die Kurschancen bei Sport- und Modeaktien begrenzt. Doch die fundamentale Bewertung von **The Screener** zeigt, dass der Sektor um rund 29 Prozent unterbewertet ist. Allerdings ist etwas mehr Vorsicht als bei Versorgern geboten, weil die Schwankungsintensität zuletzt wieder zugenommen hat, was auf eine gewisse Marktunsicherheit hindeutet.

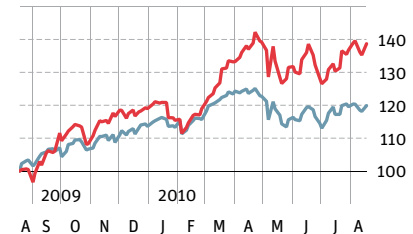
Positiv zu werten ist, dass die Gewinnrevisionen weiter nach oben zeigen. Zum Beispiel beim italienischen Luxuslabel **Tod's**, das sich in der Modewelt mit seinen Schuhen und Taschen fest etabliert hat. Geografisch ist das Hauptgeschäft in Italien angesiedelt, doch das stärkste Wachstum steuern Asien und zuletzt auch die Vereinigten Staaten bei. Der Vorstand ist

daher für das laufende Jahr ausgesprochen zuversichtlich. Tod's hat zudem für den 21. September ein Aktionärstreffen anberaumt, auf dem eine Sonderdividende von 3,50 Euro je Aktie beschlossen werden soll.

**Einen Kontrapunkt** zum Luxussegment setzt die Marke **Crocs** mit ihren knalligen Gummitretern. Nach Boom und Absturz mussten Anleger 2009 um das Überleben der US-Firma bangen. Nun ist ein neues Management darum bemüht, das Ruder herumzureißen. Weniger kostspielige Vertriebskanäle, ein massiver Lagerabbau und neue Modelle haben die Wende eingeleitet. Im zweiten Quartal 2010 gelang die Rückkehr in die Gewinnzone, und die Prognosen für das dritte Quartal übertrafen die Erwartungen. Auch die Börsianer fassen wieder Mut, das Papier notiert knapp unter dem höchsten Stand seit mehr als zwei Jahren.

### HOCH HINAUS GESCHOSSEN

Sport und Bekleidung  
Haushaltswaren 19.8.2009 = 100

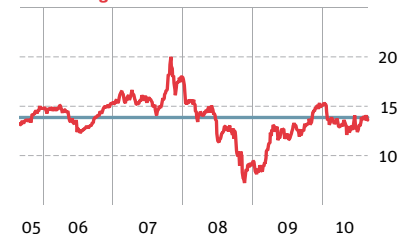


Quelle: thescreener.com

40 Prozent Kursplus seit einem Jahr sind eine sportliche Leistung. Der Vergleichsindex Haushaltswaren hinkt hinterher

### DURCHSCHNITTLICH BEWEGT

Kurs-Gewinn-Verhältnis Sport und Bekleidung  
Median



Quelle: thescreener.com

Die Branche ist im historischen Vergleich derzeit weder teuer noch günstig. Das Wachstum würde aber ein höheres KGV rechtfertigen

Schon lange erfolgsverwöhnt sind die Aktionäre von **Adidas**. Dank der Fußballweltmeisterschaft erlebte Europas größter Sportartikelhersteller zuletzt ein Spitzenquartal und schraubte erneut seine Jahresprognose nach oben. Als Grund dafür nannte das Unternehmen niedrigere Beschaffungskosten, eine geringere Zahl von Lagerräumungsverkäufen und positive Währungseffekte. Hinzu kommt nun noch der eigene Einzelhandel, den Adidas vorantreibt und der bessere Margen beschert.

Auch beim ehemaligen Sorgenkind, der US-Marke **Reebok**, läuft es zunehmend runder, und im schleppenden Chinesengeschäft ist Besserung in Sicht. Der Computer von The Screener ist jedenfalls überzeugt: Wie Tod's und Crocs bekommt Adidas vier Sterne und die Einschätzung „Aktie mit dem besten Gesamteindruck“ im Segment. AS

KAUFEN		Stoxx Travel & Leisure	
WKN	634 475	Emittent	iShares
Laufzeit	endlos	Kurs	11,67 €
Gebühr p.a.	0,53 %	Spread	0,69 %

www.boerse-online.de/WKN/634475

KAUFEN		EIN HAUCH VON LUXUS					
Aktie (Land)	WKN	Börsenwert in Mio. €	Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>			KGV <sup>2</sup> 2011e	Kurs am 27.8.2010
			2009	2010e	2011e		
<b>Adidas (GER)</b>	500 340	8303	1,25	2,25	2,70	14,8	39,87 €
<b>Crocs (USA)</b>	A0H M52	819	-0,49	0,68	0,86	14,0	9,38 €
<b>Tod's (ITA)</b>	588 738	1883	2,80	3,21	3,55	16,5	58,48 €

1) in Landeswährung; 2) Kurs-Gewinn-Verhältnis; e = erwartet

Quelle: Bloomberg, Reuters



**Qantas-Flugzeuge:** Die Australier sind mit dem bisherigen Jahresverlauf recht zufrieden

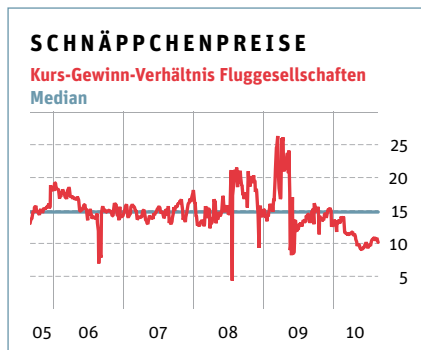
# Mit Schub nach oben

► **AKTIEN** ► **ZERTIFIKAT** Die Fluggesellschaften kommen aus der Krise. Noch sind die Erwartungen der Anleger bescheiden

**G**rippeepidemie, Finanzkrise und ein speiender Vulkan haben die Fluggesellschaften in schwere Turbulenzen gestürzt. Vielleicht ist das der Grund, warum das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) der Branche mit knapp elf signifikant unter dem langfristigen Mittel von 14,8 liegt. Dabei sind die Börsianer für den Sektor eigentlich recht zuversichtlich gestimmt. Fast zwei Drittel der von **The Screener** analysierten Titel befinden sich im Aufwärtstrend – ein Spitzenwert.

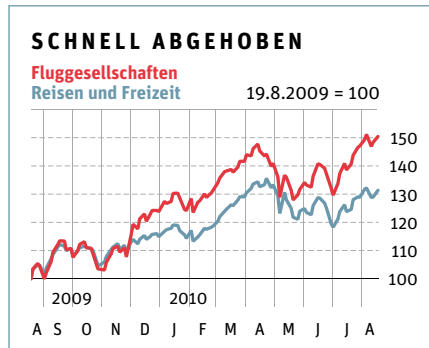
**Und in keinem anderen Segment** haben die Analysten ihre Gewinnprognosen seit April derart drastisch angehoben. Zum Beispiel bei **Cathay Pacific Airways**: Der Airline aus Hongkong gelang es, den Nettogewinn im ersten Halbjahr zu verachtfachen und die Prognosen weit zu übertreffen.

Wie andere Fluggesellschaften profitierte das Unternehmen von den staat-



Trotz des Kursanstiegs ist die Branche äußerst günstig bewertet, weil die Analysten ihre Gewinnprognosen noch stärker angehoben haben

lichen Konjunkturprogrammen in Asien, die dem regionalen Flugverkehr rasch auf die Beine halfen. Mit Routenstreichungen und dem Einsatz kleinerer Maschinen bekam das Management das schwache Langstreckengeschäft in den Griff. Inzwi-



Die Titel internationaler Luftfahrtgesellschaften glänzen auf Jahressicht mit einer Performance von mehr als 50 Prozent

schen denkt Cathay Pacific wieder an Expansion und plant, 30 **Airbus**-Langstreckenjets zu ordern. Die Aktie schickt sich an, die alten Rekordstände aus dem Jahr 2008 zu überfliegen.

Davon ist **Qantas Airways** zwar noch meilenweit entfernt. Der größten australischen Fluglinie kommen jedoch die lebhaften Buchungen von Geschäftsleuten in Asien zugute. Bessere Auslastung, höhere Preise und die ersten Früchte eines auf drei Jahre angelegten Sparprogramms sollen den Gewinn in der zweiten Jahreshälfte deutlich voranbringen. Dabei profitiert die Qantas-Gruppe von ihrer breiten Diversifizierung, die vom rentablen Business-Sektor bis zum Discount- und Ferienfliegermarkt reicht.

**In das Billigsegment** will demnächst auch die japanische **All Nippon Airways** vordringen. Das Unternehmen sucht dafür ausländische Partner. Die neue Tochter soll vor allem günstige Flüge innerhalb Japans und in die umliegenden asiatischen Länder anbieten. Nach den schweren Verlusten des Vorjahres will All Nippon Airways das laufende Jahr wieder mit schwarzen Zahlen abschließen.

Im ersten Geschäftsquartal per Ende Juni 2010 fiel aber trotz eines zweistelligen Umsatzplus noch einmal ein Fehlbetrag an. Während die Zuwächse im innerjapanischen Verkehr noch verhalten sind, brummt es im internationalen Geschäft. Auf mittlere Sicht könnte All Nippon Nutzen aus den Problemen bei **Japan Airlines** ziehen, die seit Anfang des Jahres unter Insolvenzverwaltung stehen.

KAUFEN		IM AUFWIND GESTARTET					
Aktie (Land)	WKN	Börsenwert in Mio. €	Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>			KG <sup>2</sup> 2011e	Kurs am 27.8.2010
			2009	2010e	2011e		
<b>All Nippon Airways (JPN)</b>	861 920	6865	-27,11	3,69	9,73	30,8	2,82 €
<b>Cathay Pacific (HKG)</b>	870 986	7592	1,19	2,67	2,25	8,5	1,93 €
<b>Qantas Airways (AUS)</b>	896 435	5083	0,11	0,23	0,30	8,3	1,70 €

1) in Landeswährung; 2) Kurs-Gewinn-Verhältnis; e = erwartet

Quelle: Reuters, Bloomberg

KAUFEN		Solactive Gl. Aviat. Index	
WKN	DB3 AVT	Emittent	Deutsche Bank
Laufzeit	endlos	Kurs	7,12 €
Gebühr p. a.	1,5 %	Spread	2,04 %

www.boerse-online.de/WKN/DB3AVT

## NACHGEFRAGT

**Was hat Sie dazu bewogen, seit Anfang des Jahres auch Branchen nach Ihrem Sternesystem zu bewerten?**

Viele Anleger wollen nicht nur einzelne Aktien kaufen, sondern setzen zunehmend auf die Entwicklung ganzer Sektoren, zumal ein großes Angebot an passenden ETFs oder Zertifikaten existiert. Nachdem wir mehr als 5000 Aktien regelmäßig analysieren, lag es nahe, unsere Datenbank für eine Branchenauswertung zu nutzen.

**Was ist das Besondere an Ihrem Ansatz?**

Wir gehen nach der Bottom-up-Methode vor, indem wir die Einzelinformationen aus der Aktienanalyse aggregieren. Allgemein üblich ist eher die Top-down-Variante, bei der die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Ausgangspunkt der Analyse bilden.

**Erfolgt die Bewertung der Branchen nach dem gleichen Sternesystem wie bei den Einzelaktien?****„Bewertung darf nur der Computer machen“**

**ANDREAS LUSSER** ist Geschäftsführer von **The Screener**. Die Firma erstellt Finanzanalysen zu Aktien, Ländern und Branchen.

Die Methode ist bis auf geringe mathematische Unterschiede nahezu identisch. Das heißt: Fundamentale Bewertung, Analystenhaltung und Kursentwicklung bestimmen die Auswahl.

**Und die Hauptarbeit erledigt der PC?**

Die gesamte Bewertung darf bei uns nur

der Computer machen. Manuell erfolgt höchstens eine Korrektur der Rohdaten, wenn bei der Qualitätskontrolle bestimmte Parameter aus der Reihe fallen. Natürlich kann es zu Ergebnissen kommen, bei denen ich persönlich anderer Meinung bin. Doch an der Objektivität der Maschine rütteln wir nicht.

**Haben Sie schon Zahlen, wie erfolgreich Ihre Branchenbewertungen in der Praxis sind?**

Bei den Branchen ist der Zeitraum noch zu kurz für eine aussagekräftige Statistik. Aber bei den Einzelaktien verlangen die Banken, mit denen wir zusammenarbeiten, regelmäßig einen Nachweis der Performance. Und da zeigt sich: Wenn man den Ansatz systematisch über eine längere Zeit verfolgt, lassen sich gute Ergebnisse erzielen. Das gilt sowohl für die Performance als auch in Bezug auf die geringere Volatilität.

AS

ANZEIGE

Wenn auch dein Geld macht, was du willst ...

# Vor Zuversicht sprühend

► **AKTIEN** ► **ETF** Kein anderer Sektor ist weltweit derzeit so günstig bewertet wie die Gruppe der Industrielieferer



Schiffbau bei Mitsui & Co.: Nach dem herben Einbruch geht es wieder aufwärts

Eigentlich stimmt alles: Die Unternehmen melden ein starkes Wachstum, die Gewinnschätzungen der Analysten weisen nach oben, und die fundamentale Bewertung lässt noch viel Raum für Kurssteigerungen. Dennoch kommt die Branche der Industrielieferer nicht recht voran. Seit einem Jahr sind die Notierungen gerade einmal um knapp sieben Prozent gestiegen. Dafür lag zumindest die Volatilität als Maß für das Risiko unter den historischen Werten. Der geringe Anteil von Aktien mit steigendem Trend (knapp 35 Prozent) deutet auf ein mäßiges Marktinteresse hin.

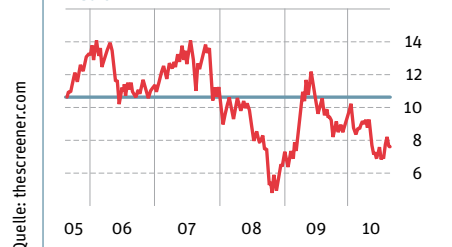
**Doch es gibt Ausnahmen:** Zum Beispiel die Aktie von **W.W. Grainger**, mit der es seit gut einem Jahr aufwärtsgeht. Das US-Unternehmen ist spezialisiert auf die Instandhaltung von Gebäuden und Industrieanlagen und verkauft daneben Kompressoren, Motoren, Schilder, Be-

leuchtungen, Bohrmaschinen und eine Fülle anderer Produkte an Industriekunden. Umsatz und Gewinn lagen im zweiten Quartal deutlich über den Erwartungen, sodass W.W. Grainger den Ausblick für das Gesamtjahr anheben konnte. Besonders bemerkenswert: Das Vertrauen des Managements in die eigenen Fähigkeiten ist so hoch, dass Unternehmensinsider rund 15 Prozent der Aktien halten.

Auch der viel kleinere Konkurrent **Applied Industrial Technologies** vermochte bei Bekanntgabe der jüngsten Quartalszahlen zu überzeugen. Er verdiente satte 64 Prozent mehr, als die Analysten veranschlagt hatten, und gab sich darüber hinaus für 2010 äußerst zuversichtlich. Nach den Krisenjahren schleppte die Firma noch lange Zeit hohe Lagerbestände mit sich herum. Doch inzwischen ist das Problem bereinigt, und die Analysten schrauben ihre Prognosen munter nach oben.

## GÜNSTIG BEWERTET

Kurs-Gewinn-Verhältnis Industrielieferer  
Median

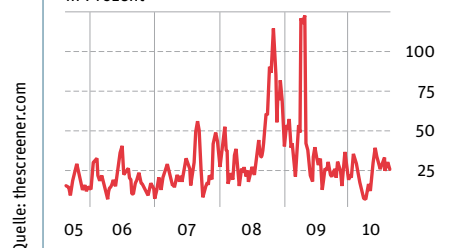


Quelle: thescreener.com

Sowohl historisch gesehen als auch absolut ist die Branche der Industrielieferer momentan äußerst niedrig bewertet

## HEFTIG DURCHGESCHÜTTELT

Volatilität der Industrielieferer  
in Prozent



Quelle: thescreener.com

Mit dem Ausbruch der Finanzkrise begannen die Kurse der Branche extrem zu schwanken. Inzwischen ist wieder Normalität eingekehrt

Wie W.W. Grainger und Applied Industrial ist **Mitsui & Co.** aus Japan hierzulande weitgehend unbekannt – trotz weltweit mehr als 40000 Mitarbeitern und Umsätzen von umgerechnet 38 Mrd. Euro. Die wichtigsten Bereiche umfassen Infrastrukturprojekte, die Informationstechnologie sowie der Handel mit Chemikalien, Kunststoffen und Stahl.

Über die Tochter **Mitsui Oil Exploration Co.** ist das Unternehmen allerdings auch an dem außer Kontrolle geratenen Bohrloch im Golf von Mexiko beteiligt und wird von **BP** aufgefordert, die Kosten der Ölkatastrophe mit zu übernehmen. Die Unsicherheit darüber, ob und in welcher Höhe Mitsui in der Pflicht steht, hat die Aktie seit Ende April stark gedrückt. Seit dem Tief Anfang Juli geht es zwar wieder aufwärts. Doch das hohe Risiko kommt im Kurs-Gewinn-Verhältnis von nur fünf deutlich zum Ausdruck. AS

KAUFEN		ZURÜCK IM GESCHÄFT					
Aktie (Land)	WKN	Börsenwert in Mio. €	Ergebnis je Aktie <sup>1</sup>			KG <sup>2</sup> 2011e	Kurs am 27.8.2010
			2009	2010e	2011e		
<b>Applied Ind. Techn. (USA)</b>	861 210	882	1,54	1,83	2,23	11,8	20,32 €
<b>Mitsui &amp; Co. (JPN)</b>	853 656	19 261	80,80	191,3	223,2	5,0	10,40 €
<b>W.W. Grainger (USA)</b>	857 498	5913	5,25	6,39	7,30	14,5	83,30 €

1) in Landeswährung; 2) Kurs-Gewinn-Verhältnis; e = erwartet

Quelle: Reuters, Bloomberg

KAUFEN		Stoxx Ind. Goods & Serv.	
WKN	ETF 069	Emittent	Comstage
	endlos	Kurs	41,42 €
<b>Laufzeit</b>		<b>Kurs</b>	
<b>Gebühr p. a.</b>	0,25 %	<b>Spread</b>	0,12 %

www.boerse-online.de/WKN/ETF069